



Abend-

Zeitung.

79.

Montag, am 2. April 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Morgenfeier.

Morgengluth wogt auf dem Hain
Und der Nebel flucht im Thale,
Keinen Strom deckt rother Schein,
Flammend glühn die Heldenmale;
Alle düstern Schatten flohen,
Tag bricht an in heil'gen Lohen.

Und es tönt aus Wald und Flur
Ein herzinnig Jubelgrüßen.
Dankend betet die Natur
Zu des großen Schöpfers Füßen.
Preis auf Erden, Licht von Oben —
Erd' und Himmel danken, loben.

Wird es auch in dir, o Herz,
Wie ein goldner Morgen tagen?
Wird durch summen Erdschmerz
Preis dich zu dem Höchsten tragen?
Wage! wag' es, aufzublicken,
Friede naht und Entzücken.

Der die Welten ausgespannt
Kann ein Menschenherz wohl führen,
Der der Pole Fessel wand,
Menschengeister wohl regieren!
Und vergebens ist Dein Klagen —
Hoffen sollst Du — aber tragen!
Fr. Hoffmann.

Der erste April.

Erzählung vom Freiherrn Franz v. Schlehta.

Der Cassenadjunctus Gimpel in Verchfelden war ein überaus possirlicher Mensch. Er hielt sich zwar nicht nur für einen sehr schönen, sondern auch für

einen überaus starken Geist; aber wie es nun schon auf der lieben Gotteswelt zu geschehen pflegt, daß sich der Mensch irrt, so erging es nun auch hier. Die böse Welt flüsterte dagegen, seine rappelnden Ideen seyen Ueberbleibsel einer allzu vertrauten Connexion mit dem berühmten und berühmten Dichter Fridolin Sterntanz — aber du lieber Himmel, was flüstert die Welt nicht alles! Indes ist so viel gewiß, daß Gimpel jenen großen Geist jederzeit hoch im Herzen getragen, und sich nun, als derselbe ein ganzer Narr geworden, betrübt nach Verchfelden zurückgezogen habe.

Wenn nun ein Fremder das Städtchen besuchte und das Männchen zufällig aus dem Fenster erblickte, angethan mit einem Rocke an Farbe dem Leibeolorit von Bileams Thierchen ähnlich, mit flatschrosenrothen Unterkleidern und einem Kopfsutterale aus den Pilgrimszeiten, wie es in jeder Hand ein Ende seiner Leuenhaut tragend im Me-nuettschritt durch die Straße wandelte — der fragte — die Götter wissen wie es zunging — nicht weiter um seinen Namen.

Vor allem aber war Herr Gimpel der König jeder Gesellschaft, seine declamatorischen Mittagunterhaltungen waren bekannt, des Beifalls war jedoch kein Ende, wenn er selber, mit empor gewandten Blicken, das schönste Gedicht seines Jugendfreundes in acht künstlerischer Manier vortrug, welches also begann: